

DER CHEMKURER #379



07.03.2026
SAMSTAG, 14.00 UHR



#NURZUSAMMEN

10%
MITGLIEDERRABATT



HFC-FANSHOP

MO, DI, DO, FR = 14 – 18 UHR / SA 10 – 14 UHR (MI, SO GESCHLOSSEN)

07.03. – 15.03.2026

IHSCHENTAG, HEIMSPIEL CHEMNITZ

SPIELTAGS- ANGEBOT

Nur am 07.03. und
nur im Fanshop am Stadion!

10% Rabatt für alle Ihschen

Rabatt wird an der Kasse abgezogen!



50 €

Retrojacke HFC Chemie
XS bis 5XL | **50 €**



25 €

T-Shirt "Mosaik- Seit 806"
XS bis 5XL | 25 € **22,50 €**



15 €

T-Shirt Fussballtradition
XS bis 5XL | 15 € **13,50 €**

SOLANGE DER VORRAT REICHT!!!

UNSER ONLINESHOP – 24/7 FÜR EUCH DA!

VERLOBUNG BEFLÜGELT ROT-WEISSEN „STIER“

Da kommt man ja als HFC-Fan nicht mehr aus dem Staunen heraus: Niclas Stierlin mausert sich immer mehr zum Torjäger der Rot-Weißen. Beim Nachholspiel am Mittwoch bei Hertha Zehlendorf konnte der 26-jährige Mittelfeldspieler gleich dreimal den Ball im gegnerischen Gehäuse versenken. Zuletzt traf der gebürtige Mannheimer zum 1:0-Führungstor gegen Greifswald. Beim 2:0-Sieg bei der BSG Chemie Leipzig wurde er un- freiwillig Vorlagen-Geber für Kilian Zaruba. In der Torschützenliste des HFC rückte er mit nunmehr sechs Treffern auf den zweiten Rang hinter Malek Fakhro, der einmal mehr traf. Im Urlaub in der Winterpause in Südafrika hatte „Stier“ schon ein Erfolgserlebnis ganz anderer Art. Seine langjährige Partnerin Josephine, eine 26-jährige Hallenserin, sagte „Ja“ zu seinem Heiratsantrag an einem malerischen Strand südlich von Kapstadt. Im nächsten Jahr soll Hochzeit gefeiert werden. Diese Verlobung scheint den 1,82 Meter großen Profi- fußballer mit der Rückennummer 13 zu beflügeln.

Schon beim 2:2 im Testspiel in Eilenburg hatte er getroffen. Und zwar nach einer Aktion im Strafraum. Dort, wo er künftig immer öfter auftauchen soll. So der Plan, der nun auch in Zehlendorf voll aufging. „Diese Partie hat gezeigt, dass ich der Spielertyp dafür bin. Im Strafraum kann ich meine Stärken besser einsetzen“, sagte er freudestrahlend nach der Begegnung, die die Hallenser klar mit 4:1 gewinnen konnten. Der dreifache Torschütze durfte nach einer Stunde den Rasen verlassen. Den Platz garnicht erst betreten hat Marius Hauptmann, unsere Nummer 23, der gelbgesperrt war. So konnte ihn auch keiner mit „Stier“ verwechseln. Wenn die beiden Fußballer ansonsten nebeneinander laufen, muss manch einer erst die Rückennummern erkennen, um sie zu unterscheiden. Und das liegt daran, dass beide etwa von gleicher Statur sind, einen

nahezu identischen Laufstil haben und sie sich auch sonst in ihren Bewegungen auf dem Platz ziemlich ähneln. „Stimmt, mir haben auch schon einige Leute gesagt, dass sie mich oft mit Stierlin verwechseln“, räumt „Haupe“ ein, der 1,77 Meter misst. Und „Stier“, der fünf Zentimeter größer ist, kann ihm nur beipflichten: „Ja, da ist was dran.“ Die beiden HFC-Spieler sind auch nahezu gleich alt: Marius wurde am 14. September 1999 in



Niclas Stierlin (l.) und Marius Hauptmann sind auf dem Rasen nur schwer zu unterscheiden - so wie einst die „HFC-Zwillinge“ Burkhard Pingel und Norbert Nachtweih (kleines Foto). Foto: W. Bahn

Frechen geboren, Niclas kam am 22. Januar 2000, also knapp vier Monate später, auf die Welt. Beide zählen also 26 Lenze und befinden sich damit im besten Fußball-Alter. Eines unterscheidet das Duo aber - und das ist die Torquote. Da liegt Niclas mit 6:0 Treffern klar in Front.

Nur ein halbes Jahr beim Geburtsdatum trennen auch Norbert Nachtweih und Burkhard Pingel, zwei frühere HFC-Spieler, die wegen ihrer Ähn-

lichkeit als „HFC-Zwillinge“ bezeichnet wurden. Pingel wurde am 4. Januar 1957 in Brandenburg an der Havel geboren. Nachtweih erblickte auf den Tag genau sechs Monate später am 4. Juni in Sangerhausen das Licht der Welt. Beide trafen sich als Jugendliche in der Talenteschmiede des HFC Chemie. Mit ihren blonden Haaren und der gleichen Statur konnte man auch diese beiden Spieler auf dem Rasen kaum unterscheiden. Niclas Stierlin und Marius Hauptmann mussten jedenfalls schmunzeln, als sie das Foto von ihren „Vorgängern“ bei der Ausstellung „60 Jahre HFC“ erblickten. Die „HFC-Zwillinge“ trennten sich, als Nachtweih zusammen mit Jürgen Pahl am 16. November 1976 ein Spiel der DDR-Nachwuchsauswahl in der Türkei nutzte, um sich in den Westen abzusetzen, während Pingel als dritter HFC-Spieler in der Auswahl nach Halle zurückkehrte. Nachtweih wurde allein mit Bayern München vier Mal Deutscher Meister, zweimal DFB-Pokalsieger und zweifacher Supercup-Gewinner.

Unsere „HFC-Zwillinge 2.0“ zeigten sich davon beeindruckt. Auch sie gingen, was ihre Laufbahn betrifft, unterschiedliche Wege, ehe sie beim HFC landeten. Niclas Stierlin absolvierte beim SV Waldheim und später in Kaiserslautern die Fußballschule. Im Sommer 2017 holte RB Leipzig das damals 17 Jahre alte Talent, das auch drei Länderspiele mit dem DFB-Nachwuchs bestritt. Über Unterhaching und Duisburg kam er 2024 nach Halle. Marius Hauptmann, der bei Dynamo Dresden ausgebildet wurde, schloss sich nach dem Abstieg des VfB Lübeck unserem Verein an, für den er in dieser Saison bisher 22 Einsätze bestritt. Sein „Zwillingsbruder“ konnte jetzt in dieser Hinsicht gleichziehen. Nur als Torschütze hat „Haupe“ in dieser Spielzeit noch nicht gegläntzt. Vielleicht klappt es ja am 7. März gegen Chemnitz. In diesem Sinne: Auf geht's Chemie!



MANNSCHAFT



1_SVEN MÜLLER



30_LUCA BENDEL



40_JEAN-MARIE PLATH



24_PASCAL SCHMEDEMANN



2_ROBERT BERGER



4_KILIAN ZARUBA



5_BURIM HALILI



6_JAN LÖHMANNSRÖBEN



8_ELIAS LORENZ



9_MALEK FAKHRO



10_SERHAT POLAT



11_FABRICE HARTMANN



13_NICLAS STIERLIN



16_PIERRE WEBER



17_MAX KULKE



18_LUCAS EHRLICH



20_JOSCHA WOSZ



23_MARIUS HAUPTMANN



25_LENNARD BECKER



26_BOCAR BARÓ



27_VIN KASTULL



31_NIKLAS LANDGRAF



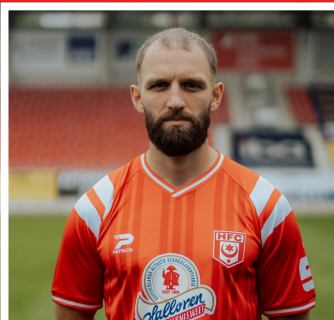
34_FELIX LANGHAMMER



37_LUKA VUJANIC



43_JULIEN DAMELANG

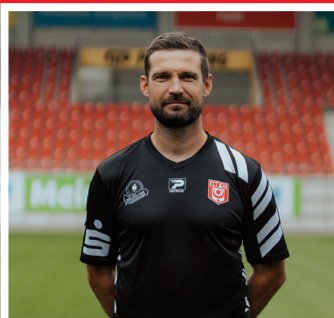


44_FATLUM ELEZI

STAFF



ROBERT SCHRÖDER



SASCHA PRÜFER



DENIS HASENBEEK



JOHN BRANDES



WALTER MOISSEJENKO



SANDRA SCHULZE



DANIEL MEYER



MARIAN UNGER

TABELLEN

RL NO – 23. Spieltag		GESAMT						
Pl.	Verein	Sp.	G.	U.	V.	Tore	Diff.	Pkt.
1.	1. FC Lok Leipzig (M)	23	18	1	4	48:17	31	55
2.	FC Carl Zeiss Jena	22	13	6	3	41:21	20	45
3.	Hallescher FC	23	13	5	5	38:21	17	44
4.	Rot-Weiß Erfurt	23	12	7	4	41:29	12	43
5.	FSV Zwickau	22	11	6	5	35:28	7	39
6.	VSG Altglienicke	21	10	6	5	32:22	10	36
7.	Chemnitz FC	23	9	7	7	37:32	5	34
8.	BFC Preussen (N)	19	8	5	6	27:26	1	29
9.	1. FC Magdeburg II (N)	22	8	3	11	35:32	3	27
10.	FSV Luckenwalde	20	7	6	7	23:28	-5	27
11.	Hertha BSC II	21	7	6	8	31:40	-9	27
12.	ZFC Meuselwitz	21	5	8	8	27:32	-5	23
13.	SV Babelsberg 03	21	5	5	11	31:41	-10	20
14.	BFC Dynamo	20	5	5	10	24:34	-10	20
15.	Greifswalder FC	21	4	7	10	22:33	-11	19
16.	BSG Chemie Leipzig	21	5	1	15	19:32	-13	16
17.	FC Eilenburg	22	3	6	13	19:40	-21	15
18.	FC Hertha 03 Zehlendorf	19	1	6	12	16:38	-22	9

UNSERE TORSCHÜTZEN		
Platz	Name	Tore
1	Malek Fakhro	7
2	Niclas Stierlin	6
3	Julien Damelang	4
3	Bocar Baró	4
5	Joshua Wosz	3
6	Serhat Polat	2
6	Fatlum Elezi	2
6	Max Kulke	2
6	Fabrice Hartmann	2
10	Elias Lorenz	1
10	Burim Hallili	1
10	Kilian Zaruba	1
10	Jan Löhmannsroben	1
10	Pierre Weber	1

ANSETZUNGEN		
Datum	25. Spieltag	06.03. – 08.03.2026
06.03.2026	Hertha BSC II	BFC Preussen
06.03.2026	SV Babelsberg 03	FC Eilenburg
07.03.2026	Hallescher FC	Chemnitz FC
07.03.2026	Greifswalder FC	BFC Dynamo
07.03.2026	1. FC Magdeburg II	FSV Zwickau
08.03.2026	1. FC Lok Leipzig	FC Carl Zeiss Jena
08.03.2026	ZFC Meuselwitz	VSG Altglienicke
08.03.2026	FC Hertha 03 Zehlendorf	FSV Luckenwalde
08.03.2026	Rot-Weiß Erfurt	BSG Chemie Leipzig

Der Meister der Regionalliga Nordost spielt gegen den Meister der Regionalliga Bayern um den Aufstieg in die 3. Liga. Der Letzte steigt ab. Abhängig von Absteigern aus der 3. Liga und dem Ausgang der Aufstiegs Spiele können bis zu drei weitere Mannschaften absteigen.

SPIELERSTATISTIK										
Nr.	Name	Vorname	Position	Spiele	Min.	Tore	Vorl.	Gelb	Gelb-Rot	Rot
1	Miller	Sven	Tor	23	2.070	0	0	1	0	0
2	Berger	Robert	Abwehr	5	67	0	0	2	0	0
3	Kastenhofer	Niklas	Abwehr	0	0	0	0	0	0	0
4	Zaruba	Kilian Pascal	Abwehr	6	540	1	1	0	0	0
5	Hallili	Burim	Abwehr	23	1.800	1	1	4	0	0
6	Löhmannsroben	Jan	Abwehr	20	1.519	1	4	5	1	0
7	Friedrich	Robin	Sturm	0	0	0	0	0	0	0
8	Lorenz	Elias	Mittelfeld	1	28	1	0	0	0	0
9	Fakhro	Malek	Sturm	23	1.437	7	1	4	0	0
10	Polat	Serhat	Sturm	16	846	2	2	2	0	0
11	Hartmann	Fabrice	Sturm	10	510	2	1	1	0	0
12	Meyer	Keno-Miguel	Tor	0	0	0	0	0	0	0
13	Stierlin	Niclas	Mittelfeld	22	1.755	6	3	7	0	0
14	Akono	Cyril	Sturm	7	237	0	0	2	0	0
15	Gentges	I. Malik Kalil	Mittelfeld	2	28	0	0	0	0	0
16	Weber	Pierre	Mittelfeld	9	422	1	0	1	0	0
17	Kulke	Max	Mittelfeld	20	1.170	2	2	3	0	0
18	Ehrlich	Lucas	Sturm	13	242	0	1	1	0	0
19	Wegmann	Jordi	Abwehr	0	0	0	0	0	0	0
20	Wosz	Joshua	Mittelfeld	15	696	3	0	3	0	0
23	Hauptmann	Marius	Mittelfeld	22	1.905	0	5	5	0	0
24	Schmedemann	Pascal	Abwehr	17	1.488	0	2	3	0	0
25	Becker	Lennard	Mittelfeld	8	422	0	0	1	0	0
26	Baró	Bocar	Sturm	19	663	4	4	1	2	0
27	Kastull	Vin	Abwehr	10	154	0	0	0	0	0
29	Stobbe	Emilio	Sturm	0	0	0	0	0	0	0
30	Bendel	Luca	Tor	0	0	0	0	0	0	0
31	Landgraf	Niklas	Mittelfeld	19	1.670	0	1	10	1	0
34	Langhammer	Felix	Abwehr	8	338	0	0	2	0	0
37	Vujanic	Luka	Sturm	0	0	0	0	0	0	0
40	Plath	Jean-Marie	Tor	0	0	0	0	0	0	0
43	Damelang	Julien	Mittelfeld	19	1.090	4	5	2	0	0
44	Elezi	Fatlum	Mittelfeld	22	1.604	2	2	2	0	0

ZUSCHAUENDE						
Rang	Verein	Heimspiele	Gesamt	Max.	Min.	Durchschnitt
1	Rot-Weiß Erfurt	11	85.802	15.040	5.902	7.900
2	FC Carl Zeiss Jena	11	81.110	10.561	5.370	7.374
3	Hallescher FC	12	85.106	12.166	4.832	7.092
4	1. FC Lok Leipzig	10	57.853	11.121	4.365	5.785
5	Chemnitz FC	12	63.294	10.249	3.413	5.275
6	FSV Zwickau	11	57.925	8.430	3.507	5.266
7	BSG Chemie Leipzig	12	59.988	4.999	4.999	4.999
8	SV Babelsberg 03	9	25.573	4.839	1.880	2.841
9	BFC Dynamo	10	21.537	2.812	1.699	2.154
10	Greifswalder FC	10	11.226	2.187	573	1.123
11	1. FC Magdeburg II	12	12.432	2.425	325	1.036
12	FSV Luckenwalde	12	10.219	1.431	451	852
13	ZFC Meuselwitz	10	8.385	1.881	327	839
14	Hertha BSC II	10	7.509	1.062	361	751
15	FC Eilenburg	11	7.920	1.959	213	720
16	VSG Altglienicke	10	7.109	1.170	301	711
17	BFC Preussen	9	6.157	1.200	145	684
18	FC Hertha 03 Zehlendorf	10	5.539	865	203	554
		192	614.684	15.040	145	3.201

Veränderungen in der laufenden Saison 2025/26
7 Robin Friedrich / Nach dem 1. Spieltag Abgang zur BSG Chemie Leipzig
3 Niklas Kastenhofer / Nach dem 2. Spieltag Abgang zu SV Babelsberg 03
12 Keno-Miguel Meyer / Nach dem 3. Spieltag Abgang zu Bremer SV (Leihe)
Jean-Marie Plath / Nach dem 3. Spieltag Zugang von FC Eilenburg
29 Emilio Stobbe / Nach dem 3. Spieltag Abgang zu VfB Germania Halberstadt (Leihe)
19 Jordi Wegmann / Nach dem 6. Spieltag Abgang
25 Lennard Becker / Nach dem 7. Spieltag Zugang von FC Bayern München
14 Cyril Akono / Nach dem 19. Spieltag Abgang zu BSG Chemie Leipzig

LAGE DER LIGA

Der HFC ist Tabellenführer! Zumindest in der Rückrundentabelle. Hier holte der HFC aus 6 Spielen 16 Punkte und ist nunmehr sogar seit insgesamt 9 Spielen ungeschlagen, erzielte in dieser Zeit 21 Punkte. Dies ergibt einen Durchschnitt von 2,33 Punkten pro Spiel. Die ersten 6 Spieltage der Saison ergaben für den HFC einen Durchschnitt von 3,0 Punkten pro Spiel. Zwischen dem 7. und dem 14. Spieltag, d.h. vom 0:0 gegen Chemie Leipzig bis zum 0:1 bei Hertha BSC II erzielte der HFC nur 5 Punkte (0,625 Punkte pro Spiel). Wäre diese Durststrecke nicht gewesen, würde der HFC mit Lok Leipzig um Platz 1 spielen. Das Potential ist unstrittig vorhanden. Wird dies nun nachhaltig abgerufen, ist sogar Rang 2 zum Saisonende noch möglich.

An der Tabellenspitze thront souverän Lok Leipzig. Nach dem Fehlstart ins neue Jahr mit einem 0:3 in Chemnitz erzielte Lok zwei ungefährdete 3:0 Siege gegen Eilenburg und in Luckenwalde sowie ein 1:0 in Meuselwitz. Die beiden bisherigen direkten Verfolger Jena und Erfurt patzten am vergangenen Wochenende mit einem 1:2 in Eilenburg bzw. einem 0:1 daheim gegen BFC Preussen, Am Dienstag spielte Jena gegen Altglienicke nur 0:0. Schwer vorstellbar, dass sich Lok den großen Vorsprung noch nehmen lassen wird. Somit ginge es im Mai in den beiden Aufstiegsspielen gegen den Meister der Regionalliga Bayern. Derzeit führt hier der 1. FC Nürnberg II die Tabelle deutlich vor Unterhaching und Würzburg an. Der Club wird jedoch keine Lizenz für die 3. Liga beantragen, „da das bestehende Ausbildungskonzept in der Regionalliga gut funktioniert, welches wir nun auch so weiterführen werden“, so der Club. Da der FV Illertissen als Tabellenvierter ebenfalls keine Lizenz für die 3. Liga beantragen wird, läuft es auf ein Duell zwischen der SpVgg Unterhaching und den Würzburger Kickers hinaus.

Erfreulicherweise rollt der Ball wieder in der Regionalliga Nordost. Überall? Leider nein. In Greifswald musste das für vergangenen Sonntag angesetzte Heimspiel gegen die U23 des 1. FC Magdeburg abgesagt werden. Damit entfiel für

den GFC zugleich das dritte Heimspiel des neuen Jahres. Grund für die Absage war die Unbespielbarkeit des Platzes im Volksstadion, der durch die Hansestadt gesperrt wurde. Und das trotz des Frühlingswetters in Deutschland. Übrigens auch in Greifswald, mit sonnigen 15 Grad. Insgesamt sind es damit bislang bereits 34 Spielausfälle in der laufenden Saison. Neu ist das Problem nicht. Bereits in der vergangenen Saison 2024/25 mussten 25 Spiele abgesagt werden. Neben den Wetterverhältnissen im Winter ist aber offenbar auch der Zustand bestimmter Spielstätten der Liga eine Ursache. So wurde z.B. das Spiel von Chemie Leipzig bei Hertha Zehlendorf, das eigentlich am 14. Spieltag Ende Oktober hätte stattfinden sollen, und nun für den 25. Februar terminiert war, bereits zum vierten Mal abgesagt, da der Platz im Stadion Lichterfelde aufgrund heftiger Regenfälle durch das zuständige Sportamt gesperrt wurde. Nach dieser erneuten Spielabsage forderte die BSG den Verband zum Handeln auf. Gerade in Berlin, wo die einzelnen Bezirke für die Sportstätten verantwortlich sind, kam es schon in der Vergangenheit immer wieder zu vermehrten Platzsperrungen, was bei Chemie für Unverständnis sorgte. „Wiederholte Spielabsagen, wie sie in Berlin häufiger vorkommen als anderswo, führen zu Wettbewerbsverzerrung und schaden letztlich dem Ansehen der Regionalliga Nordost“, teilte die BSG mit. „Wir erwarten, dass alle mitverantwortlichen Akteure gemeinsam Ursachenforschung betreiben und konkrete Lösungen erarbeiten.“ Wie diese aussehen sollen, ist unklar. Der Umzug in ein anderes Stadion oder der Tausch des Heimrechts sind wohl kaum Optionen. Derweil wird die Situation für die betroffenen Vereine immer komplizierter. Sowohl Chemie als auch Zehlendorf stecken mitten im Abstiegskampf und haben in den nächsten Wochen angesichts der vielen Nachholspiele ein Mammutprogramm vor sich. Während Chemie 4 zusätzliche Spieltermine hat, muss Zehlendorf gar 6 ausgefallene Partien nachholen. Auch der BFC Preussen ist mit 5 Nachholern stark betroffen.

Die Absagewelle in dieser Saison ließ eine alte Diskussion aufflammen. Mit der Konsequenz, dass es in der Saison 2026/27 eine erste Anpassung am Spielplan geben wird. Dann wird die Reistrunde nicht vor Mitte Februar beginnen. Zwei zusätzliche englische Wochen (zu den bislang schon stattfindenden zwei) wird es geben. Zu diesen kommt es jetzt ohnehin schon, wenn auch ungeplant. Die zusätzlichen Spieltage sollen am 4. und 5. August 2026 sowie am 6. und 7. April 2027 stattfinden. Auch andere Lösungen kommen in Frage. So könnten fest terminierte Landespokal-Wochenende genutzt werden, um Spiele nachzuholen, vorausgesetzt die beteiligten Mannschaften sind nicht mehr im Pokalwettbewerb vertreten. In dieser Saison sind für diesen Fall noch zwei Wochenenden vorgesehen.

Kommen wir zum leidigen Thema „Aufstiegsreform 2025“. Hier ist trotz großer Hoffnungen die vom DFB eingesetzte Arbeitsgruppe auch bei ihrer Sitzung am 17. Februar nicht zu einer Lösung gekommen. Auch wenn der Vorsitzende dieser Arbeitsgruppe (Michael Vesper) widerspricht, dass es aus dem Westen und Südwesten eine Blockadehaltung gibt, vermag man ihm dies nicht zu glauben. Natürlich sind es v.a. diese beiden Verbände, die einer Reform im Wege stehen, da sie ja jede Saison ihren sicheren Aufsteiger haben, und immer wieder neue Probleme aufwerfen, statt gemeinsame Lösungen mitzutragen. „Von daher sind wir damit zufrieden (wie es ist). Warum daran etwas ändern?“, fragt Fabian Lübbbers, Trainer und Sportlicher Leiter von West-Club Lotte, zuletzt in der „Neuen Osnabrücker Zeitung“. Auch wenn es andere Vereine aus der Regionalliga West (z. B. Fortuna Köln und Rot-Weiß Oberhausen) anders sehen, dominiert bislang leider dieser Egoismus. Schade! Vesper hat dies erkannt. Er machte erneut klar, dass es eine Lösung nur dann geben könne, „wenn alle sich bewegen. Wenn jeder nur aus seiner eigenen Brille auf die Dinge schaut, werden wir keine Lösung finden. Wir müssen daher immer das Gesamtbild im Blick behalten.“ In den nächsten Wochen soll weiter „hartnäckig an Lösungen“ gearbeitet werden, ehe die Arbeitsgruppe am 25. März zum insgesamt fünften Mal zusammenkommen wird. Schau'n wir mal, wie es weitergeht.

GÄSTE

NAME

Chemnitzer Fußballclub e.V.

SITZ

Gellertstraße 25, 09130 Chemnitz

Sachsen

GRÜNDUNG

15. Januar 1966

FARBEN

Himmelblau-Weiß

PRÄSIDENT

Helmut Brunhuber

WEBSITEwww.chemnitzerfc.de**STADION**

eins-Stadion – An der Gellertstraße

PLÄTZE

15.000

CHEFTRAINER

Benjamin Duda (37 Jahre)

Eigentlich wollte der CFC schon längst wieder in der 2. Bundesliga spielen. Dort, wo die Himmelblauen von 1991-1996 und 1999-2001 gespielt haben. Bekanntester Spieler dieser Ära ist sicherlich Michael Ballack, der bis 1997 beim CFC kickte. Nach dem Abstieg 2001 ging es zunächst einmal jedoch hinunter bis in die Oberliga Nordost (2006). Hier bestritten der CFC und der HFC zwei gemeinsame Spielzeiten, bis beiden 2008 als Erst- und Zweitplatzierter der Sprung in die neu geschaffene dreigliedrige Regionalliga gelang. 2011, ein Jahr vor dem HFC, stieg der CFC dann in die 3. Liga auf, wo er oftmals zu den Geheimfavoriten auf den Aufstieg zählte. Im April 2018 gab der Verein die Insolvenz bekannt und stieg als 19. der Tabelle in die Regionalliga Nordost ab. Der Verein lag sportlich wie wirtschaftlich am Boden. Nicht wenige Beobachter rechneten damit, dass der CFC eine längere Zeit in unterklassigen Ligen verbringen würde. Ein Jahr später war der CFC jedoch Sachsenpokalsieger, Regionalligameister und Aufsteiger in die 3. Liga. Postwendend erfolgte jedoch 2020 sehr unglück-

lich der sofortige Wiederabstieg. In den 14 Spielen in 7 gemeinsamen 3. Liga Jahren konnte der HFC 4, der CFC 5 Siege erringen, fünfmal trennten sich beide unentschieden. Seither spielt der CFC in der Regionalliga Nordost, in der mehr als Rang 5 bisher nicht gelang.

Im Vorjahr spielten der HFC und der CFC dann gemeinsam in der Regionalliga Nordost. Einem 0:0 in Chemnitz zum Auftakt der Saison folgte ein 1:0 Sieg des CFC in Halle im Rückspiel. In seiner ersten Saison beim Chemnitzer FC landete Trainer Benjamin Duda, der im September 2024 Christian Tiffert als Cheftrainer ablöste, mit seinem Team auf dem siebten Tabellenplatz.

Erfahrenster Neuzugang im Sommer war neben Tobias Stockinger (BFC Dynamo) Flügelspieler Domenico Alberico (26), der vom SGV Freiberg aus der Regionalliga Südwest zum CFC kam. Schmerzhaft war der Ausfall des Vize-Kapitäns Robert Zickert. Der 35-Jährige, der eine überragende Vor-Saison spielte, war in den ersten Tagen der Vorbereitung noch dabei. Bei den obligatorischen sportärztlichen Untersuchungen stellten die Ärzte bei Zickert einen auffälligen Blutwert fest. Er musste seine Karriere beenden. Mit Felix Müller unterschrieb als Ersatz ein Innenverteidiger, der im Mai 2025 eigentlich schon verabschiedet worden war. Im Winter wurde Innenverteidiger Dario Gebuhr (22) von Hansa Rostock ausgeliehen, auch um die verletzungsbedingten Ausfälle von Niclas Erlbeck und Aaron Mensah zu kompensieren. Dazu wurden etliche junge, talentierte Spieler, die zum Teil aus der Oberliga kamen, verpflichtet.

In Sachen Saisonziel hielt man sich in Chemnitz vor der Saison bedeckt. Sicherlich soll aber eine bessere Platzierung als Rang 7 im Vorjahr herauspringen. Der Kader gibt dieses auch her. Primär stand jedoch zunächst ein erfolgreicher Start in die Saison im Vordergrund, der in den beiden vergangenen Jahren nicht gelang. Auch sollte das Chemnitzer Angriffsspiel schneller, dynamischer und effizienter werden. Im Vorjahr gelangen nur 38 Tore.

Einen wirklich erfolgreichen Start in die Saison hat der CFC nicht hinbekommen. Zum Abschluss der Hinrunde war er 10. der Tabelle. Besser läuft es in der Rückrunde. Hier war der CFC bis zum vergangenen Wochenende ungeschlagen und holte 11 Punkte aus 5 Spielen. Einem 0:0 in Greifswald folgten ein 3:3 gegen Luckenwalde, ein 1:0 in Magdeburg, ein 3:0 gegen Lok Leipzig, ein 5:1 gegen Babelsberg, aber dann jedoch am Mittwoch ein 1:2 bei Chemie Leipzig. Der CFC hat dennoch einen Lauf und hat sich in der Tabelle auf Rang 7 vorgearbeitet. Auch im Landespokal ist der CFC noch vertreten, muss im Viertelfinale zum FC Grimma und will unbedingt ins Finale. Top-Torjäger der Himmelblauen ist einmal mehr Dejan Bozic mit 13 Toren, davon 8 Elfmertore. Insgesamt erzielte der CFC in dieser Saison bislang 37 Tore, nur eins weniger als in der gesamten Vorsaison.

Ein Wiedersehen gibt es mit Leon Damer (2022 – 2023 beim HFC), Tom Baumgart (2023 – 2024), Tobias Müller (2015 – 2017) und Jonas Marx (2022 – 2023).

Nr.	Spieler	Geb. am	seit
TOR			
1	Daniel Adamczyk	14.07.2002	2024
22	David Wunsch	04.03.2003	2017
32	Cedric Wimmer	26.03.2007	2021
ABWEHR			
3	Dario Gebuhr	06.05.2003	2026
4	Niclas Walther	27.09.2002	2009
5	Julius Bochmann	19.06.2005	2025
18	Johannes Pistol	04.12.2001	2025
24	Aaron Mensah	23.02.2007	2023
25	Roman Eppendorfer	26.02.2003	2010
26	Felix Müller	04.06.1997	2023
27	Marcial Ekui	06.09.2003	2026
MITTELFELD			
6	Niclas Ertbeck	10.01.1993	2023
7	Tobias Stockinger	26.03.2000	2026
8	Samuel Biven	11.02.2002	2025
10	Artur Mergel	28.08.1997	2024
11	Domenico Alberico	23.01.1999	2025
13	Leon Damer	31.01.2000	2023
16	Noah Tänzer	28.01.2007	
17	Anton Rücker	13.02.2001	2024
23	Maurizio Grimaldi	12.08.2002	2025
29	Tom Baumgart	12.11.1997	2024
38	Tobias Müller	31.05.1993	2018
ANGRIFF			
19	Jonas Marx	17.09.2004	2025
33	Dejan Bozic	22.01.1993	2023



Saison	Liga	Pl.	Trainer
2010/11	RL NO	1	Gerd Schädlich
2011/12	3. Liga	9	Gerd Schädlich
2012/13	3. Liga	6	Gerd Schädlich
2013/14	3. Liga	12	Gerd Schädlich/Karsten Heine
2014/15	3. Liga	5	Karsten Heine
2015/16	3. Liga	6	Karsten Heine/Sven Köhler
2016/17	3. Liga	8	Sven Köhler
2017/18	3. Liga	19	Horst Steffen/David Bergner
2018/19	RL NO	1	David Bergner
2019/20	3. Liga	17	David Bergner/Patrick Glöckner
2020/21	RL NO	10	Daniel Berlinski
2021/22	RL NO	5	Daniel Berlinski/Christian Tiffert
2022/23	RL NO	8	Christian Tiffert
2023/24	RL NO	9	Christian Tiffert
2024/25	RL NO	7	Christian Tiffert/Benjamin Duda







BEI MCDONALD'S HAT ALLES ANGEFANGEN

Sven Köhler kam im Sommer 2007 als Trainer von Dresden nach Halle. Der Freiburger, der jetzt 60 Jahre alt wurde, stieg zweimal mit dem HFC auf.

War es Zufall oder ein Wink des Schicksals? Nur wenige Wochen, nachdem der HFC Chemie aus der Taufe gehoben wurde, kam am 24. Februar 1966 mit Sven Köhler in Freiberg ein Sachse auf die Welt, der später beim Halleschen Traditionsverein als Trainer eine ganze Ära prägen sollte. Immerhin konnten die Rot-Weißen mit ihm zwei Aufstiege feiern und 2012 wieder in den Profifußball zurückkehren. „Daran hatte Sven Köhler maßgeblichen Anteil“, so der langjährige HFC-Manager Ralph Kühne. Er hatte den Jubilar vor der Saison 2007/08 an die Saale gelotst und blieb ihm bis heute freundschaftlich verbunden. So hat er Sven Köhler, der seit 2018 den VfB Auerbach betreut, auch persönlich zum 60. Geburtstag gratuliert.

Natürlich ahnte Sven Köhler damals nicht, welche wichtige Rolle er noch für den HFC spielen sollte. Hineingeboren in eine Fußballer-Familie träumte er von einer Laufbahn als Spieler in einem Oberliga-Verein. Und der 1,79 Meter große Kicker bewies Talent. Er war zielstrebig und landete so eines Tages als Abwehrspieler beim FC Karl-Marx-Stadt. Während die Hallenser Mitte der 1980er Jahre nach dem Abstieg in der DDR-Liga anfangs erfolglos um die Rückkehr ins Oberhaus kämpften, absolvierte Sven Köhler am 13. April 1985 in der Begegnung des FCK bei Hansa Rostock sein erstes Oberligaspiel. Den Durchbruch als Stammspieler schaffte der Blondschoß allerdings erst 1988/89, als auch der HFC Chemie wieder in der DDR-Oberliga angelangt war. Sogar zwei Länderspiele kamen damals auf sein Konto. Der Freiburger gehörte viele Jahre lang zu den Führungsspielern des Clubs, der sich 1990 in Chemnitzer FC umbenannt hatte und gegen den

der HFC am 7. März im LEUNA-CHEMIE-STADION zum Ost-Derby aufläuft.

Für die Chemnitzer hat Sven Köhler mit kurzer Unterbrechung bis 2001 insgesamt 320 Partien bestritten, ehe er zu Dynamo Dresden ging. Er folgte damals seinem ehemaligen Trainer und Mentor Christoph Franke, doch an der Elbe kam er als Spieler kaum noch zum Zuge. Dafür agierte er als Co-Trainer neben Franke und betreute nach dessen Entlassung die A-Jugend von Dynamo. Dann tauchte plötzlich Ralph Kühne auf und für Sven Köhler eröffneten sich völlig neue Perspektiven. „Wir waren damals auf Trainersuche“, so der frühere HFC-Manager. Seit Jahren versuchten die Rot-Weißen, in die Regionalliga aufzusteigen. Doch alle Anläufe scheiterten.



Gleich in ihrer ersten Saison 2007/08 gelang dem Trainergespann Sven Köhler (links) und Dieter Strozniak das Double mit Pokalgewinn und dem Aufstieg in die Regionalliga. Foto: Thomas Böttcher

Und so streckten die Hallenser die Fühler zu Christoph Franke aus. Doch der Wunschkandidat winkte ab, er empfahl dem HFC-Manager aber seinen Schützling Sven Köhler. Die erste Begegnung im Frühjahr 2007 fand in ungewohnter Umgebung statt. „Wir haben uns bei McDonald's am Hermsdorfer Kreuz verabredet“, erinnert sich

Ralph Kühne noch genau an ihr erstes Treffen. Auch Köhler weiß noch, wie alles ablief: „Ich trank nur einen Kaffee, weil ich keinen Burger mag.“ Beide hatten gleich einen Draht zueinander. Dabei offenbarte Kühne dem Kandidaten, dass der Kader für die neue Saison schon so gut wie fertig zusammengestellt war. „Erkläre mir, wie du mit dieser Mannschaft aufsteigen willst“, wollte er von Köhler wissen. Dessen Antwort gefiel ihm. Der neue Anwärter auf den Trainerjob konnte danach auch Präsident Michael Schädlich und die Gremien überzeugen.

Und so trat Sven Köhler am 1. Juli 2007 sein Amt als Cheftrainer mit Dieter Strozniak als Co-Trainer an. Er brachte Torwart Darko Horvat aus Dresden mit. Als letzter Neuzugang wurde Nico Kanitz, später Mannschaftskapitän, verpflichtet. Damit begann eine neue Ära beim HFC. Gleich in seiner ersten Saison gelang Köhler der Aufstieg in die Regionalliga und der Gewinn des Landespokals. Es ist die erste von sechs Trophäen, die er holt. Vier Jahre später schaffte er mit dem HFC den Sprung in die dritte Profiliga.

Sven Köhler betreut den Drittligisten acht Jahre lang. Er ist damit der dienstälteste Trainer des HFC. Als im August 2015 sein Stern zu sinken beginnt und die Verantwortlichen nicht mehr das Gefühl haben, er könne das Ruder noch herumreißen, wird er beurlaubt – nach 286 Pflichtspielen für den HFC. „Das war menschlich meine schwerste Entscheidung“, räumt Ralph Kühne unumwunden ein. Beide Seiten trennen sich im Einvernehmen. „Es war eine schöne Zeit in Halle, nicht nur wegen der zwei Aufstiege. Die Zusammenarbeit im Verein hat gepasst. Es ist uns überwiegend gelungen, gemeinsam auch schwierige Zeiten zu überstehen und immer wieder die Kurve zu kriegen“, blickt der Jubilar ohne Groll auf seine Zeit in Halle zurück.

DER WEGBEREITER ZUR ZWEITEN LIGA

Gegen Chemnitz hat der HFC vor 35 Jahren den Sprung in den Profifußball perfekt gemacht. Und Lutz Schülbe war dabei in der Form seines Lebens.

In seiner 60-jährigen Geschichte gab es immer wieder denkwürdige Ereignisse für den HFC, die in den Annalen unseres Vereins einen besonderen Platz einnehmen. Eines dieser Meilensteine ist mit dem Chemnitzer FC, auf den die Rot-Weißen am 7. März in Halle treffen, verbunden. Diese historische Begegnung liegt inzwischen 35 Jahre zurück. Nach der Deutschen Einheit erlebte der HFC ein goldenes Zeitalter. Drei Tage, nachdem die DDR am 3. Oktober 1990 der Bundesrepublik beigetreten war, gelang dem halleschen Traditionsverein ein Auswärtssieg bei Lok Leipzig. Die Mannschaft von Trainer Bernd Donau siegten nun als Neubundesbürger glatt mit 3:0 im Bruno-Plache-Stadion. Zehn Jahre lang hatte der HFC zuvor in der Messestadt keinen „Blumentopf“ gewonnen.

Die Rot-Weißen hatten schon eine Woche vor der Einheitsfeier den 1. FC Magdeburg im Kurt-Wabbel-Stadion mit 2:0 bezwungen. Es war der 50. Vergleich mit dem Erzrivalen und der erste Sieg gegen die Blau-Weißen nach elf Jahren. Knapp drei Wochen später kam der HFC nach einem 2:0 in Jubelpose auch aus Jena zurück. Schon vorher wurde Dynamo Dresden mit 3:1 in Halle bezwungen. Mit diesen Erfolgen legte der HFC damals in der neugegründeten NOFV-Oberliga den Grundstein für das Erreichen der 2. Bundesliga und den Sprung in den Europapokal. Besonders ein Stürmer des HFC ragte dabei noch aus einer hochmotivierten Mannschaft heraus - und das war Lutz Schülbe. Der gebürtige Eisleber kam im Sommer 1985 von Dynamo Dresden nach Halle. Mit seinen 18 Treffern war der 1,72 Meter große, quirlige Torjäger in der Saison 1986/87 einer der

tragenden Kräfte beim Wiederaufstieg des HFC Chemie in die DDR-Oberliga.



Lutz Schülbe hat mit seinem Ausgleichstor am 25. Mai 1991 in Chemnitz ein Stück HFC-Geschichte geschrieben. Foto: W. Bahn

Am 9. November 1989, dem Tag des Mauerfalls, war er 28 Jahre alt geworden. Danach galten die alten Gewissheiten nicht mehr. „Es war eine Zeit wie im Rausch. Fast jeden Tag überstürzten sich die Ereignisse, gab es immer neue Dinge, die unser Leben veränderten“, erinnert sich Lutz Schülbe nur noch vage an die Geschehnisse bis zur deutschen Wiedervereinigung. Umso erstaunlicher war das Auftreten des HFC in der zukunftsweisen Spielzeit in der NOFV-Oberliga von 1990/91, die zur erfolgreichsten Saison in der Geschichte der Rot-Weißen werden sollte. Am letzten Spieltag setzte Lutz Schülbe mit dem 1:1-Ausgleichstreffer in Chemnitz seiner Leistung die Krone auf. „Es war wohl das wichtigste meiner 13 Tore, die ich in dieser Saison für den HFC geschossen habe“, sagt

er im Rückblick auf seine beachtliche Karriere. Mit diesem Remis blieb Halle dank des besseren Torverhältnisses vor den „Himmelblauen“ auf dem vierten Platz, der dem HFC die zweite Liga und die Europacup-Teilnahme bescherte. „Nach dem Abpfiff in Chemnitz lagen wir uns alle in den Armen und haben nur gelacht. es war ein unvergessliches Erlebnis“, so der damalige HFC-Torjäger, der seit vielen Jahren als Präsident die Geschicke des BSV Halle-Ammendorf lenkt und der auch immer wieder gern an diese Sternstunde des Halleschen Fußballs zurückdenkt.

„Das hatte uns keiner zugetraut. Doch wir waren eine verschworene Truppe und natürlich auch gute Fußballer“, beschreibt der heute 64-jährige Schülbe den Grund für das „Wunder von Halle“. Immerhin lief der HFC damals mit den späteren Bundesliga-Profis Dariusz Wosz, Rene Tretschok, Jörg Nowotny, Timo Lange, Frank Schön und Alexander Löwe auf. Und im Tor stand Klub-Legende Jens Adler, der im September 1989 beim 2:0-Sieg in Belgien letzter Nationalspieler der DDR geworden war. Nicht zu vergessen Abwehrchef Jan Rziha, der aus Dresden kam. Leider hat er sich beim 2:1-Sieg des HFC im Europapokal-Hinspiel gegen Torpedo Moskau schwer verletzt. Für Trainer Bernd Donau war das einer der Gründe, warum Halle nach nur einer Saison wieder aus der 2. Liga absteigen musste. Zu allem Überdross fiel auch Lutz Schülbe wegen seines lädierten Knies längere Zeit aus. Damit musste er schließlich auch seinen Traum von einer Karriere als Bundesliga-Profi begraben. Beim HFC hat Lutz Schülbe, der beim 1:0-Sieg gegen Erfurt einer unserer Ehrengäste zum Vereinsjubiläum im Stadion war, mit seinen 56 Toren in 156 Einsätzen einen Platz in den Annalen sicher.

SPIELPLAN

HL	1. ST / 25.07. – 27.07.2025	18. ST / 05.12. – 07.12.2025	RÜ.
2:1	Rot-Weiß Erfurt – FSV Luckenwalde	1:1	
2:0	VSG Altglienicke – FC Hertha 03 Zehlendorf	3:1	
1:0	Hallescher FC – BFC Dynamo	1:1	
2:2	BFC Preussen – FC Ellenburg	0:1	
1:1	FSV Zwickau – 1. FC Lok Leipzig	2:0	
2:3	Hertha BSC II – ZFC Meuselwitz	3:1	
1:0	Chemnitzer FC – Greifswalder FC	0:0	
1:4	SV Babelsberg 03 – FC Carl Zeiss Jena	1:1	
0:2	BSG Chemie Leipzig – 1. FC Magdeburg II	1:2	

HL	2. ST / 31.07. – 03.08.2025	19. ST / 12.12. – 14.12.2025	RÜ.
1:0	1. FC Lok Leipzig – VSG Altglienicke	3:2	
1:0	FC Carl Zeiss Jena – Hertha BSC II	3:2	
3:0	Greifswalder FC – BSG Chemie Leipzig	3:2	
2:3	BFC Dynamo – Rot-Weiß Erfurt	0:1	
1:1	ZFC Meuselwitz – SV Babelsberg 03	3:2	
0:2	FC Hertha 03 Zehlendorf – BFC Preussen	22.04.	
3:0	FC Ellenburg – FSV Zwickau	2:2	
0:1	1. FC Magdeburg II – Hallescher FC	1:3	
2:1	FSV Luckenwalde – Chemnitzer FC	3:3	

HL	3. ST / 08.08. – 10.08.2025	20. ST / 30.01. – 01.02.2026	RÜ.
5:1	Hallescher FC – FC Hertha 03 Zehlendorf	4:1	
1:0	1. FC Lok Leipzig – ZFC Meuselwitz	1:0	
3:2	Rot-Weiß Erfurt – Greifswalder FC	2:1	
5:2	Hertha BSC II – FC Ellenburg	1:0	
1:0	Chemnitzer FC – BSG Chemie Leipzig	1:2	
2:1	VSG Altglienicke – FC Carl Zeiss Jena	0:0	
0:2	SV Babelsberg 03 – FSV Zwickau	2:3	
1:2	BFC Preussen – BFC Dynamo	1:3	
1:2	1. FC Magdeburg II – FSV Luckenwalde	0:0	

HL	4. ST / 22.08. – 24.08.2025	21. ST / 06.02. – 08.02.2026	RÜ.
0:0	FSV Zwickau – FC Carl Zeiss Jena	08.04.	
1:1	Greifswalder FC – Hertha BSC II	10.03.	
1:1	BFC Dynamo – ZFC Meuselwitz	15.04.	
2:4	Chemnitzer FC – 1. FC Magdeburg II	1:0	
0:1	FC Hertha 03 Zehlendorf – 1. FC Lok Leipzig	25.03.	
2:3	BSG Chemie Leipzig – SV Babelsberg 03	27.03.	
0:2	FC Ellenburg – VSG Altglienicke	25.03.	
3:0	FSV Luckenwalde – BFC Preussen	28.03.	
1:2	Rot-Weiß Erfurt – Hallescher FC	0:1	

HL	5. ST / 26.08. – 27.08.2025	22. ST / 13.02. – 15.02.2026	RÜ.
3:1	Hallescher FC – FSV Luckenwalde	31.03.	
4:0	FC Carl Zeiss Jena – FC Hertha 03 Zehlendorf	01.04.	
1:3	VSG Altglienicke – Rot-Weiß Erfurt	15.04.	
1:1	ZFC Meuselwitz – FC Ellenburg	17.03.	
2:1	BFC Preussen – BSG Chemie Leipzig	18.03.	
2:1	1. FC Lok Leipzig – Chemnitzer FC	0:3	
3:3	Hertha BSC II – FSV Zwickau	24.03.	
3:1	SV Babelsberg 03 – Greifswalder FC	08.04.	
4:3	1. FC Magdeburg II – BFC Dynamo	10.03.	

HL	6. ST / 29.08. – 31.08.2025	23. ST / 20.02. – 22.02.2026	RÜ.
3:1	Rot-Weiß Erfurt – 1. FC Magdeburg II	3:2	
2:0	FSV Zwickau – ZFC Meuselwitz	0:4	
0:2	Greifswalder FC – Hallescher FC	0:2	
0:4	BFC Dynamo – SV Babelsberg 03	01.04.	
1:1	Chemnitzer FC – BFC Preussen	08.04.	
0:2	BSG Chemie Leipzig – FC Carl Zeiss Jena	1:2	
0:1	FC Ellenburg – 1. FC Lok Leipzig	0:3	
1:3	FSV Luckenwalde – VSG Altglienicke	11.03.	
2:2	FC Hertha 03 Zehlendorf – Hertha BSC II	15.04.	

HL	7. ST / 12.09. – 14.09.2025	24. ST / 27.02. – 01.03.2026	RÜ.
0:0	Hallescher FC – BSG Chemie Leipzig	0:2	
4:0	1. FC Lok Leipzig – FSV Luckenwalde	3:0	
2:0	FC Carl Zeiss Jena – FC Ellenburg	1:2	
2:2	Hertha BSC II – BFC Dynamo	3:1	
3:0	VSG Altglienicke – FSV Zwickau	2:2	
2:1	ZFC Meuselwitz – FC Hertha 03 Zehlendorf	1:1	
2:4	BFC Preussen – Rot-Weiß Erfurt	1:0	
0:1	SV Babelsberg 03 – Chemnitzer FC	1:5	
1:1	1. FC Magdeburg II – Greifswalder FC	Abgesagt	

HL	8. ST / 16.09. – 17.09.2025	25. ST / 06.03. – 08.03.2026	RÜ.
1:0	FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Lok Leipzig		
1:0	FSV Zwickau – 1. FC Magdeburg II		
2:0	BFC Dynamo – Greifswalder FC		
3:0	Chemnitzer FC – Hallescher FC		
1:0	VSG Altglienicke – ZFC Meuselwitz		
0:0	BFC Preussen – Hertha BSC II		
0:2	FC Ellenburg – SV Babelsberg 03		
1:0	FSV Luckenwalde – FC Hertha 03 Zehlendorf		
0:1	BSG Chemie Leipzig – Rot-Weiß Erfurt		

HL	9. ST / 19.09. – 21.09.2025	26. ST / 13.03. – 15.03.2026	RÜ.
0:1	Hallescher FC – BFC Preussen		
2:2	Rot-Weiß Erfurt – Chemnitzer FC		
0:2	Greifswalder FC – FSV Luckenwalde		
2:7	Hertha BSC II – 1. FC Lok Leipzig		
1:2	SV Babelsberg 03 – VSG Altglienicke		
0:3	ZFC Meuselwitz – FC Carl Zeiss Jena		
0:1	FC Hertha 03 Zehlendorf – FSV Zwickau		
2:0	BSG Chemie Leipzig – BFC Dynamo		
4:0	1. FC Magdeburg II – FC Ellenburg		

HL	10. ST / 26.09. – 28.09.2025	27. ST / 20.03. – 22.03.2026	RÜ.
1:0	1. FC Lok Leipzig – SV Babelsberg 03		
2:0	FC Carl Zeiss Jena – Chemnitzer FC		
2:1	FSV Zwickau – Hallescher FC		
0:0	VSG Altglienicke – BFC Dynamo		
1:1	ZFC Meuselwitz – Greifswalder FC		
1:0	BFC Preussen – 1. FC Magdeburg II		
1:1	FC Ellenburg – FC Hertha 03 Zehlendorf		
1:0	FSV Luckenwalde – BSG Chemie Leipzig		
0:0	Hertha BSC II – Rot-Weiß Erfurt		

HL	11. ST / 03.10. – 05.10.2025	28. ST / 03.04. – 05.04.2026	RÜ.
1:0	Hallescher FC – ZFC Meuselwitz		
1:1	Greifswalder FC – BFC Preussen		
1:0	BFC Dynamo – FSV Zwickau		
2:2	Chemnitzer FC – FC Ellenburg		
3:3	FC Hertha 03 Zehlendorf – SV Babelsberg 03		
1:1	FSV Luckenwalde – FC Carl Zeiss Jena		
0:2	Rot-Weiß Erfurt – 1. FC Lok Leipzig		
3:0	BSG Chemie Leipzig – VSG Altglienicke		
6:0	1. FC Magdeburg II – Hertha BSC II		

HL	12. ST / 17.10. – 19.10.2025	29. ST / 10.04. – 12.04.2026	RÜ.
2:0	1. FC Lok Leipzig – BSG Chemie Leipzig		
3:1	FC Carl Zeiss Jena – BFC Preussen		
1:0	FSV Zwickau – Greifswalder FC		
2:0	Hertha BSC II – Chemnitzer FC		
1:1	ZFC Meuselwitz – 1. FC Magdeburg II		
2:1	FC Hertha 03 Zehlendorf – BFC Dynamo		
1:1	VSG Altglienicke – Hallescher FC		
0:2	FC Ellenburg – FSV Luckenwalde		
0:2	SV Babelsberg 03 – Rot-Weiß Erfurt		

HL	13. ST / 24.10. – 26.10.2025	30. ST / 17.04. – 19.04.2026	RÜ.
2:4	Hallescher FC – 1. FC Lok Leipzig		
3:3	Rot-Weiß Erfurt – ZFC Meuselwitz		
3:3	Greifswalder FC – FC Carl Zeiss Jena		
2:1	BFC Dynamo – FC Ellenburg		
2:1	Chemnitzer FC – FC Hertha 03 Zehlendorf		
3:2	BFC Preussen – FSV Zwickau		
0:1	1. FC Magdeburg II – VSG Altglienicke		
3:1	BSG Chemie Leipzig – Hertha BSC II		
0:0	FSV Luckenwalde – SV Babelsberg 03		

HL	14. ST / 31.10. – 02.11.2025	31. ST / 24.04. – 26.04.2026	RÜ.
3:0	1. FC Lok Leipzig – BFC Dynamo		
2:1	FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Magdeburg II		
3:0	FSV Zwickau – FSV Luckenwalde		
1:0	Hertha BSC II – Hallescher FC		
1:2	VSG Altglienicke – Greifswalder FC		
2:5	SV Babelsberg 03 – BFC Preussen		
1:4	ZFC Meuselwitz – Chemnitzer FC		
Abgesagt	FC Hertha 03 Zehlendorf – BSG Chemie Leipzig		
1:1	FC Ellenburg – Rot-Weiß Erfurt		

HL	15. ST / 07.11. – 09.11.2025	32. ST / 01.05. – 03.05.2026	RÜ.
2:2	Hallescher FC – SV Babelsberg 03		
2:2	Rot-Weiß Erfurt – FSV Zwickau		
2:1	Greifswalder FC – FC Ellenburg		
2:3	BFC Dynamo – FC Carl Zeiss Jena		
2:2	Chemnitzer FC – VSG Altglienicke		
0:2	BSG Chemie Leipzig – ZFC Meuselwitz		
1:0	1. FC Magdeburg II – FC Hertha 03 Zehlendorf		
0:1	FSV Luckenwalde – Hertha BSC II		
2:0	BFC Preussen – 1. FC Lok Leipzig		

HL	16. ST / 21.11. – 23.11.2025	33. ST / 08.05. – 10.05.2026	RÜ.
3:0	1. FC Lok Leipzig – Greifswalder FC		
1:1	FC Carl Zeiss Jena – Hallescher FC		
4:0	FSV Zwickau – Chemnitzer FC		
Abgesagt	BFC Dynamo – FSV Luckenwalde		
3:0	VSG Altglienicke – Hertha BSC II		
1:3	SV Babelsberg 03 – 1. FC Magdeburg II		
1:1	FC Hertha 03 Zehlendorf – Rot-Weiß Erfurt		
0:1	FC Ellenburg – BSG Chemie Leipzig		
17.02.	ZFC Meuselwitz – BFC Preussen		

HL	17. ST / 28.11. – 30.11.2025	34. ST / 17.05.2026	RÜ.
3:0	Hallescher FC – FC Ellenburg		
3:1	Rot-Weiß Erfurt – FC Carl Zeiss Jena		
1:1	Greifswalder FC – FC Hertha 03 Zehlendorf		
0:2	Hertha BSC II – SV Babelsberg 03		
1:1	Chemnitzer FC – BFC Dynamo		
1:1	BFC Preussen – VSG Altglienicke		
1:2	BSG Chemie Leipzig – FSV Zwickau		
1:5	1. FC Magdeburg II – 1. FC Lok Leipzig		
2:2	FSV Luckenwalde – ZFC Meuselwitz		

AUSBLICK



FREITAG, 20.03.02.2026, 19.00 UHR

MÄRZ

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
=	=	=	=	=	=	 
 		 	5	6	 	8
9	10	11	12	13	 	15
16	17	18	19	 	21	22
23	24	25	26	27		MITGLIEDER- VERSAMMLUNG
30	 	=	=	=	=	=

ZWEI HALLENSER, ZWEI TREFFER

Beim Spiel gegen die BSG Chemie Leipzig standen am Ende nicht nur drei Punkte, sondern auch zwei echte Hallenser im Mittelpunkt.

Joscha Wosz eröffnete die Partie mit dem 1:0 – vorbereitet von Kilian Zaruba, der wenig später selbst auf 2:0 erhöhte.

Wosz, 23 Jahre alt, kam wie Zaruba im Sommer 2024 zum Halleschen FC. Beide kennen sich jedoch deutlich länger: Bereits in ihrer Jugend spielten sie gemeinsam an der Saale – eine Vertrautheit, die man ihrem tagtäglichen Miteinander sieht. Auf der Pressekonferenz vor dem Duell hatte Zaruba die Beziehung noch einmal betont. Man kenne sich seit der Jugend, erklärte er, und Wosz sei ein Spieler, den man sportlich wie menschlich nur in der eigenen Mannschaft haben wolle. Er gebe alles für das Team, haue sich in jeden Zweikampf – eine Mentalität, die in der Kabine große Anerkennung genieße.

Dass ausgerechnet diese beiden Akteure die Tore in einem traditionsreichen Spiel erzielten, passte ins Bild: Zwei Hallenser, die Verantwortung übernehmen – und schönes und starkes Zeichen für Identifikation!



FRAUENTAGSSPECIAL

Frauentagsspecial im LEUNA-CHEMIE-STADION: **Ein Heimspiel für unsere Ihschen**

Einen Tag vor dem Internationalen Frauentag stellt der Hallesche FC seine Ihschen in den Mittelpunkt und verbindet das Heimspiel im LEUNA-CHEMIE-STADION mit einer klaren Botschaft der Wertschätzung. Am Spieltag erhalten alle Ihschen 50 Prozent Rabatt auf Tickets für die SWH-Tribüne – exklusiv nur an der Tageskasse. Bereits erworbene Karten können ab 10 Uhr am Clearingpoint unkompliziert getauscht werden.

Auch im Fanshop in der Kantstraße gibt es am Spieltag einen Vorteil: 10 Prozent Rabatt vor Ort, ergänzt durch das Mosaik-(806)-Shirt, das exklusiv für Frauen zum Aktionspreis von 25 Euro angeboten wird.

Vor dem Fanshop lädt die AG Ihschen zum Austausch ein und freut sich über neue Ideen und kreative Impulse für zukünftige Artikel und Textilien. Im Aktionsbereich hinter der SWH-Tribüne sorgt die Halloren Schokoladenfabrik mit einer kleinen Genussstation für eine süße Pause.

Auch auf dem Platz stehen an diesem Tag starke Mädels im Fokus: Unsere U15-Juniorinnen unterstützen als Ballmädchen, zudem läuft ein Mädchenteam der SG Union Sandersdorf gemeinsam mit dem HFC ins Stadion ein.

Wir freuen uns auf viele Ihschen im LEUNA-CHEMIE-STADION!





VERWECHSLUNGSGEFAHR

LIVESPIEL



AUTOMATEN, BLACK JACK & POKER (UTH)

Zutritt ab 18 Jahre · Suchtrisiko: Informationen über die
Hotline des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG)
0800 1372700 (kostenfrei) oder www.merkur-spielbanken.de



**SPIELBANK
HALLE**

KARIKATUR



Zum Ersten, zum Zweiten
und heute zum Dritten.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Hallescher Fußballclub e. V.
Postfach 20 01 38 | T 0345 444 12 93 | F 0345 444 16 16
club@hallescherfc.de | www.hallescherfc.de

V.I.S.D.P.

Lisa Schöppe (Pressesprecher)
Postfach 20 01 38 | T 0345 279 555 20 | F 0345 444 16 16
club@hallescherfc.de | www.hallescherfc.de

REDAKTIONELLE BEITRÄGE

Wolfram Bahn, Thomas Drüppel

LAYOUT

Junisee.de

FOTOS

Uwe Köhn, Erik Hohmann, Thomas Böttcher,
Heinz-Joachim Becker, ESMERO

REDAKTIONSSCHLUSS

Nr. 379 – 03.03.2026

A photograph of three children in a modern office lobby. On the left, a young boy in a dark blue suit holds a silver laptop. In the center, a young girl in a white shirt, patterned tie, and plaid skirt uses a smartphone. On the right, another young boy in a dark blue suit talks on a smartphone while holding a black briefcase. The background shows a bright, contemporary office interior with large windows and modern decor.

Günstig, professionell und kinderleicht.

Wertpapiere bei der Saalesparkasse.

Jetzt beraten lassen!
saalesparkasse.de/wertpapiere



Weil's um mehr als Geld geht.



Saalesparkasse



**DEINE UNTERSCHRIFT
IST DIE WICHTIGSTE!
WERDE MITGLIED!**

